

Z W I N G L I A N A

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE ZWINGLIS
DER REFORMATION UND DES PROTESTANTISMUS
IN DER SCHWEIZ

HERAUSGEGEBEN VOM ZWINGLIVEREIN

1984/1

BAND XVI/HEFT 3

Zu dieser Nummer

Diese Nummer der Zwingliana ist Huldrych Zwingli gewidmet, der vor fünfhundert Jahren, am 1. Januar 1484, in Wildhaus geboren wurde. Zwinglis historische Bedeutung ist unbestritten. Ist er aber, auch außerhalb obligatorischer Jubiläumsfeierlichkeiten, noch gegenwärtig? Was von ihm ist gegenwärtig, und wie ist es gegenwärtig? Verdiente er rechtens mehr Aktualität, als er heute hat? Diesen Fragen sind die Autoren der vorliegenden Ausgabe der Zwingliana nachgegangen. Ihre Namen und ihre Ausführungen zeigen, daß Zwingli weniger denn je als eine auf den deutschschweizerischen Protestantismus beschränkte Lokalgröße begriffen werden darf. Wenn er auch keine auf seinen Namen begründete große konfessionelle Gemeinschaft hinterlassen hat – was übrigens nie seine Absicht war –, so hat er doch weit herum Spuren hinterlassen, teils offenkundige, teils überlagerte, verborgene. Die Frage nach der Aktualität Zwinglis enthüllt ein Stück Wirkungsgeschichte Zwinglis.

Das nebenstehende Titelblatt entstammt Zwinglis Schrift «Action oder Bruch des Nachtmals...». Mit dieser bei Christoph Froschauer gedruckten Schrift vom 6. April 1525 bereitete Zwingli die erste im Großmünster abgehaltene Abendmahlsfeier vor, die an die Stelle der abgeschafften Messe trat. (Vgl. Zürcher Kunst nach der Reformation, Hans Asper und seine Zeit, Zürich 1981, S. 145.)

Die Redaktion dankt allen Mitarbeitern dieser Nummer für ihre Arbeit. Sie freut sich, gleichzeitig einem dieser Mitarbeiter, nämlich Professor Dr. Fritz Büsser, herzlich zum Empfang der Ehrendoktorwürde des Ursinus College in Pennsylvania/USA gratulieren zu dürfen. Die reiche Lehr- und Forschungstätigkeit des Zürcher Ordinarius für Kirchengeschichte hat damit auch außerhalb seines engeren Wirkungsbereiches die verdiente Resonanz gefunden.

Die Redaktion